



Newsletter 2/2022 der Bürgerenergie Solingen eG

Solingen, den 14.04.2022

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, liebe Mitglieder der BürgerEnergie Solingen eG,

wir freuen uns, dass wir Euch heute in unserem Newsletter einige gute Neuigkeiten berichten können.

Nachdem sich in den letzten Jahren die Bedingungen für den Bau von PV-Anlagen, deren Strom zu 100% ins Netz eingespeist wird, permanent verschlechtert hatten, können wir jetzt wieder zuversichtlicher in die Zukunft blicken. Was der Regierungsentwurf für ein neues EEG für uns bedeuten könnte, könnt ihr in diesem Newsletter nachlesen.

Und wir freuen uns natürlich auch, dass unsere 12. PV Anlage in Solingen endlich ans Netz gegangen ist. Dazu hatten wir bereits im Dezember informiert, heute gibt es dazu noch weitere Infos.

Im Solinger Tageblatt war am 21.03. ein Interview zur aktuellen Arbeit der BESG – den Artikel haben wir für alle, die ihn nicht gelesen haben, in den Newsletter aufgenommen.

Und auf jeden Fall zu beachten: Der Termin der kommenden Generalversammlung und der Hinweis auf die Infostände der BESG im Botanischen Garten.

Wer den Newsletter der BESG künftig nicht erhalten möchte, sendet bitte eine E-Mail an genossenschaft@buergerenergie-Solingen.de mit dem Betreff Abmeldung Newsletter. Wir werden Dich/Sie dann umgehend aus dem Verteiler nehmen.

Wir wünschen Euch – trotz der furchtbaren Nachrichten aus der Ukraine – dennoch ein paar schöne und erholsame Ostertage.

Eure BürgerEnergie Solingen eG

Save the date: 9. Generalversammlung der BESG am 09. Juni 2022

Bitte schon einmal vormerken:

Die 9. Generalversammlung der BESG findet in diesem Jahr erneut im Bürgersaal der Stadtkirche Solingen statt.

Datum: 09. Juni 2022, Uhrzeit: 19.00

Weitere Infos folgen zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung

BürgerEnergie Solingen eG, Ohligser Feld 18, 42697 Solingen, Telefon: 0212 5992543

Vorstand: Horst Berg, Uwe Asbach, Katja Blumenberg | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Ralf Schüle | Amtsgericht Wuppertal GnR 276

Der Regierungsentwurf für eine Reform des EEG

Die Bundesregierung hat einen Gesetzentwurf für die Reform des EEG vorgelegt. Mit dem Gesetzentwurf soll der Ausbau der erneuerbaren Energien erheblich beschleunigt werden. Als BESG hoffen wir, dass dadurch auch die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit deutlich verbessert werden.

In Solingen gibt es – wie in vielen städtischen Ballungsgebieten – praktisch keine Möglichkeiten, um die Stromerzeugung aus Windkraft auszubauen. Und auch die Möglichkeiten zum Ausbau der Wasserkraft sind sehr begrenzt. Deshalb ist es notwendig, die großen bestehenden Potentiale für PV-Strom viel besser als bisher zu nutzen. In der Antwort der Landesregierung vom 28.10.2019 auf die große Anfrage 15 „Kommunaler Klimaschutz in NRW“ wurde festgestellt, dass in Solingen lediglich 1,4% der Potentiale genutzt werden. Einem Potential von 720 MWp stand in Solingen eine installierte Leistung von 10 MWp gegenüber.

Im Gesetzentwurf ist vorgesehen, dass die Einspeisevergütung für PV-Anlagen, deren Strom vollständig ins öffentliche Netz eingespeist wird, sehr deutlich angehoben wird. Damit werden erstmalig Vergütungssätze für PV-Strom geschaffen, die zwischen Anlagen mit einer Volleinspeisung des erzeugten Stroms und Anlagen mit einer Stromerzeugung zum Eigenverbrauch differenzieren. Diese Differenzierung ist aus Sicht der BESG sinnvoll. PV Strom, der zum Eigenverbrauch genutzt werden kann, verdrängt teuren Strombezug vom

EVU und ist deshalb in sehr vielen Fällen – in Kombination mit einer Vergütung für den eingespeisten Überschussstrom – wirtschaftlich zu realisieren. Kommt aber Eigenverbrauch nicht in Frage - und dafür kann es sehr viele Gründe geben – entfällt die Verdrängung von teurem Strombezug und es ist eine deutliche höhere Vergütung aus dem EEG erforderlich. Dem wird im Entwurf des EEG Rechnung getragen.

Wir haben bisher als BESG überwiegend Anlagen gebaut, die den Strom vollständig ins Netz einspeisen. In den letzten Jahren ist aber die Vergütung für neue PV Anlagen stärker gesunken als die Investitionskosten für die Anlagen. Das ist ein wesentlicher Grund, warum unsere letzte PV Anlage mit Volleinspeisung ins Netz im März 2020, also vor zwei Jahren, ans Netz gegangen ist. Wenn die im Gesetzentwurf enthaltenen Vergütungssätze im Bundestag bestätigt werden, werden wir versuchen, möglichst schnell eine weitere Anlage zu realisieren.

Den Gesetzentwurf findet ihr auf der Internetseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz mit diesem link:

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Ser-vice/Gesetzesvorhaben/referentenentwurf-erneuerbaren-energien-und-weiteren-massnahmen-im-stromsektor.html>

Am 30. April und 01.Mai:

Infostand der BürgerEnergie im Botanischen Garten in Solingen

Nach zweijähriger Pause findet im denkmalgeschützten Botanischen Garten wieder der beliebte Botanische Garten- und Blumenmarkt statt. Am Samstag, 30.04. und Sonntag, 01.05., jeweils von 11:00 - 18:00 Uhr präsentiert unsere Gruppe der Botschafter*innen der Energiewende die Bürgerenergiegenossenschaft.

Lust vorbei zu schau 'n? Wir freuen uns auf Ihren/Euren Besuch an unserem Stand!

Unser Standplatz steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Aber der lohnenswerte Bummel über den Gartenmarkt führt Sie/ Euch sicher auch zum Stand der BESG.

Der Gartenmarkt lockt mit zahlreichen Ausstellern und einem musikalischen Rahmenprogramm (u.a. Jazz, Blues und Mundharmonikaorchester) an beiden Tagen.

Mehr dazu unter:

<https://www.botanischer-garten-solingen.de/index.php/veranstaltungen>

Rückblick auf den digitalen Energiewendestammtisch „Schools for future“ am 31.01.2022

Am 31. Januar fand der 1. virtuelle Energiewendestammtisch der BESG in 2022 statt. Der Stammtisch befasste sich unter dem Titel "Schools for future - Nachhaltigkeitsprojekte und -ansätze an Solinger Schulen" mit der Frage, wie ich lokale Schulen gegenwärtig in Richtung Nachhaltigkeit aufstellen, welche Projekte sie gegenwärtig umsetzen und wie Nachhaltigkeitsthemen im Unterricht oder anderen Formaten vermittelt werden? Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Verein "Community Klima" durchgeführt, der Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsprojekte auch an Solinger Schulen unterstützt. Alexander Lübeck, Schulleiter des Humboldt-Gymnasiums stellte das breite Spektrum an Projekten vor, das die Schule gegenwärtig umsetzt. Das Spektrum reicht dabei u.a. von Projekten im Bereich internationale Zusammenarbeit (Mali) bis hin zum Klimaschutz, die jeweils durch Schüler*innen AGs umgesetzt werden. Mit der teilweisen Modernisierung der Schulgebäude und der Neugestaltung des Umfeldes sei es auch möglich, Energie einzusparen und verbesserte, begrünte Aufenthaltsqualitäten im Umfeld zu erzielen.

Von den Arbeiten und Projekten der Grundschule Bogenstraße berichtete Marius Bruch. Auch hier sind Schüler*innen AGs aktiv, um Klimaschutz und Nachhaltigkeit voranzubringen. Deutlich wurde, dass trotz der enormen Belastung der Lehrerschaft durch die Covid-19 Pandemie auch die Arbeit in den Nachhaltigkeitsprojekten weiter fortgeführt werden konnte. Zwar ist mit Eigenmitteln viel möglich, größere Impulse seien allerdings nur zu erzielen, wenn die Schulen stärker finanziell in ihren Arbeiten unterstützt würden.

Ralf Schüle, 15.02.2022

Das zweite BESG-Solkraftwerk an der Weidenstraße wurde an die Verkehrsbetriebe übergeben – und die Planung weiterer Anlagen läuft

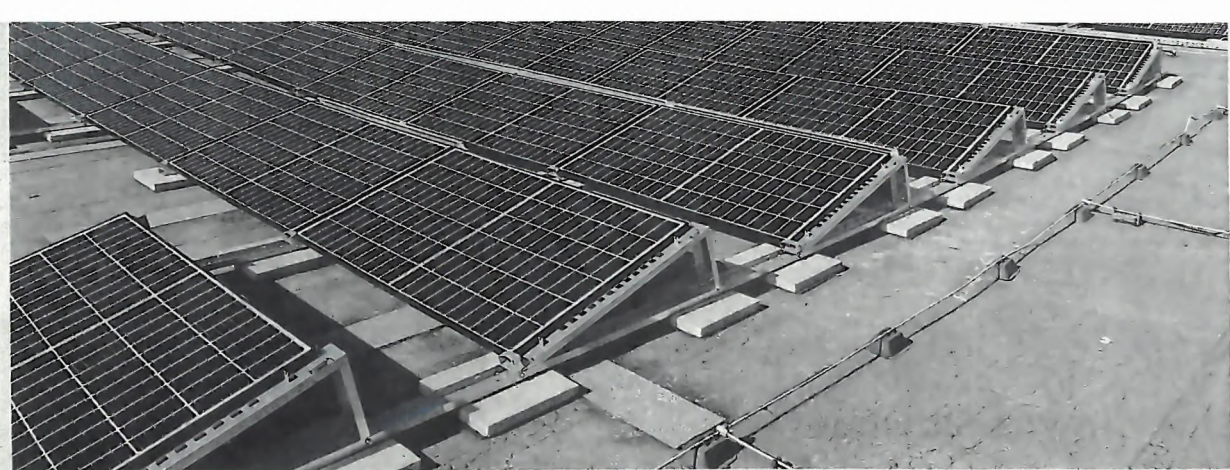
Im Januar haben wir unsere zweite PV-Anlage auf dem Busbetriebshof an der Weidenstraße endgültig fertig gestellt und an die Stadtwerke Solingen übergeben. Die Verkehrsbetriebe haben die Anlage von der BESG gepachtet und werden die etwa 80.000 Kilowattstunden Strom, die die Anlage jährlich erzeugt, im Wesentlichen selbst nutzen und den eigenen Strombezug verringern.

Wir freuen uns riesig, dass wir mit dem Abschluss des Projektes unseren PV-Kraftwerkspark um 97 kWp Leistung ergänzen und damit mittlerweile über 600 kWp-Spitzenleistung in Solingen installiert haben. Unser jährliche Produktionsprognose für grünen PV-Strom können wir damit auf rund 520.000 Kilowattstunden erhöhen. Damit reduzieren wir die CO₂-Emission jährlich um 313 Tonnen.

Über den Bau weiterer Anlagen sind wir mit dem Gebäudemanagement in Solingen im Gespräch. Die Planungen für eine Anlage auf den Schulgebäuden am Rennpatt in Ohligs sind bereits weit und auch die Dächer des Mildred-Scheel-Berufskolleg sind nach Auskunft der Stadt Solingen möglicherweise gut für eine PV Anlage der BürgerEnergie Solingen geeignet.

Auch von zwei Solinger Schulen haben wir Hinweise auf potenziell mögliche Dachflächen für PV-Anlagen erhalten. Diese Hinweise nehmen wir gerne auf und prüfen die Möglichkeiten und insbesondere die Qualität und Beschaffenheit der Dachflächen mit dem Gebäudemanagement. Herzlichen Dank sagen wir den engagierten Schulleitungen für die Hinweise.





Zwölf Photovoltaikanlagen hat die Bürgerenergie bislang gebaut. Diese befindet sich auf dem Dach der Kantine des Verwaltungsgebäudes in der Bonner Straße.

Foto: Gisbert Friege/BESG

Seit acht Jahren gibt es die Genossenschaft Bürgerenergie – Vorstand Horst Berg blickt nach vorne und zurück

Sie wollen die Energiewende voranbringen

Das Gespräch führte
Renate Bernhard

Herr Berg, die Bürgerenergie Solingen (BESG) feiert jetzt ihren achten Geburtstag.

Wie hat sie sich entwickelt?

Berg: Am 14. März 2014 haben wir mit 34 Solingerinnen und Solingern die Bürgerenergie gegründet. Unser Ziel war und ist, die Energiewende in Solingen wirtschaftlich, umweltfreundlich, sozial gerecht und zukunftsfähig mitzugestalten. Inzwischen sind wir auf 325 Mitglieder angewachsen. Diese haben 575 000 Euro in unsere Genossenschaft eingezahlt, Grundlage für unsere Investitionen in Solaranlagen auf Solinger Dächern.

Solinger Spar- und Bauvereins und auf zwei Dächern von Solinger Unternehmen. Die meisten speisen den gewonnenen Strom ein. Vier der Anlagen sind an die Nutzer verpachtet. Das heißt, wir haben sie finanziert. Die Pacht, die wir bekommen, ist höher als die Einspeisevergütung, die wir bekommen, aber niedriger als der Strompreis der Energieversorger. So können die Pächter mit dem Strom, der auf ihren Dächern entsteht, ihre Stromkosten schon ab dem ersten Nutzungstag erheblich senken. Dieses Modell ist für Solinger Einrichtungen interessant, die nicht genug Kapital für den Bau eigener Anlagen haben, die etwas für die Umwelt tun oder einfach Geld sparen wollen.

das konkret für uns als BESG bedeutet, ist noch offen. Anlagen zu bauen, ist billiger als früher. In den letzten Jahren ist daher die Einspeisevergütung gesunken, doch leider schneller als die Preise für den Bau. Zuletzt wurden Module wegen des weltweiten Rohstoffmangels sogar teurer. Wenn man Bau- und Produktionskosten zählt und mit einer Laufzeit von 20 Jahren rechnet, kostet der Strom einer PV-Anlage aktuell sieben bis neun Cent pro Kilowattstunde. Selbstnutzung lohnt sich da immer noch, denn der gekaufte Strom ist aktuell ja fast drei mal so teuer. Nur die Einspeisung ist aktuell nicht rentabel.

geschaut haben. Wer gering verschattete große Dachflächen in einem guten Zustand hat, soll uns bitte ansprechen. Vielleicht können wir dann ein Projekt realisieren. Kleine Anlagen auf Privathäusern bauen wir allerdings nicht. Private Hausbesitzer berät die Solinger Verbraucherzentrale.

Putins Krieg verdeutlicht unsere Energie-Abhängigkeit von Russland. Was kann jede und jeder Einzelne tun, diese zu reduzieren?

Berg: In der Tat geht es jetzt neben dem Klimaschutz auch um unsere Energieabhängigkeit von Russland. Lindners neue Sicht auf die Erneuerbaren als „Energien der Freiheit“ zeigt den mehrfachen Gewinn, der damit entsteht. Eine PV-Anlage auf dem Dach senkt Stromkosten, CO₂ und unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, fördert die Energiewende, bekämpft den Klimawandel. Weitere Möglichkeiten sind ein effizientes Heizungssystem, Wärmedämmung, der alltägliche Umgang mit der Energie, bewussteres Mobilitätsverhalten: wo immer möglich Auto stehen lassen, zu Fuß gehen, Fahrrad, Bus und Bahn nutzen. Je mehr Menschen das machen, desto weniger Gas und Kohle müssen wir importieren.

Kann man bei der Bürgerenergie Geld anlegen?

Berg: Ja sehr gerne, der Mindestbetrag eines Geschäftsanteils ist 500 Euro. Viele unserer Mitglieder haben deutlich mehr eingezahlt. Die Satzung unserer Genossenschaft sieht vor, dass Gewinne ausgeschüttet werden können. Über die Gewinnverwendung entscheidet die Generalversammlung.

Dort hat jedes Mitglied unabhängig von der Zahl der gezeichneten Geschäftsanteile eine Stimme. Obwohl wir in den letzten Jahren kleine Gewinne erwirtschaftet haben, hat die Generalversammlung immer einmütig entschieden, dieses Geld im Unternehmen zu belassen. Es freut uns sehr, dass unsere Mitglieder die Umwelt und die saubere Stromerzeugung im Blick haben, und nicht die Gewinnausschüttung. Die Gewinne waren übrigens nur möglich, weil alle ehrenamtlich mitmachen. Wir sind aus Überzeugung dabei. Es macht einfach auch Spaß, da etwas zu bewegen.

Könnte es bei den aktuellen Negativzinsen Sinn machen, der Bürgerenergie Geld zur Verfügung stellen, bis man das, wofür man spart, realisieren kann?

Berg: Aktuell ist kaum möglich, die Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten zu verringern bei gleichzeitig sicherer Rendite. Eine Beteiligung an der BESG eignet sich deshalb kaum als Kapitalanlage. Wer sein Geld bei der BESG anlegt, sollte bereit sein, das langfristig zu tun. Es wird in PV-Anlagen mit 20 Jahren Laufzeit investiert. Die Kündigungsfrist in der Genossenschaft beträgt daher drei Jahre. Wir wollen nicht mit Wertpapieren und Investmentfonds konkurrieren, sondern die Energiewende in Solingen voranbringen. Das verbindet unsere Mitglieder.

Was sind Ihre sonstigen Aktivitäten?

Berg: Fünf- bis sechsmal im Jahr laden wir mit wechselnden Themen zum Energiewende-Stammtisch ein. Es sind immer schöne Veranstaltungen mit meist mehr als 40 Personen. Ansonsten machen wir Infoständen und sprechen da über unsere Arbeit und wie dringend es ist, dass wir unsere Lebensgrundlage auf diesem Planeten erhalten.

Muss man aus Solingen kommen, um bei der Bürgerenergie mitzumachen?

Berg: Unser Stromangebot ist lokal, die Kunden der Bürgerstroms sind aus Solingen, Wuppertal, Leichlingen. Wir hoffen aber, dass sich das bald wieder ändert. Neue Genossen, egal wo sie wohnen, sind jederzeit willkommen.

Montagsinterview im ST

Was hat die Bürgerenergie bislang auf die Beine gestellt?

Berg: Wir haben zwölf Photovoltaikanlagen gebaut: die kleinste mit rund 17 kW auf dem Dach der Grundschule Gottlieb-Heinrich-Straße, die größte, 99 kW, bei den Solinger Verkehrsbetrieben an der Weidenstraße. Alle zusammen produzieren gut 500 000 Kilowattstunden pro Jahr sauberen Solarstrom. Das entspricht dem Stromverbrauch von etwa 150 Haushalten. Wir haben mit den Stadtwerken Solingen ein Solarstromangebot und aktuell rund 250 BESG-Kunden. Die Stadtwerke sind Vertragspartner für die Stromkunden. Wir kümmern uns um die Qualität des Ökostroms. Wer BESG-Kunde ist, befördert mit jeder verbrauchten Kilowattstunde die Energiewende, denn 0,5 Cent pro Kilowattstunde fließen in unseren Fonds. Damit unterstützen wir unter anderem Solinger Projekte, die sich für vernünftige Energienutzung einsetzen. So haben wir zum Beispiel drei Solinger Grundschulen für 4000 Euro mit Bildungsmaterialien versorgt. Außerdem soll der Strombedarf unserer neuen Bürgerstromkunden künftig auch eine Richtschnur für den Bau und die Initiierung neuer PV-Anlagen in Solingen sein.

Wer sind Ihre Geschäftspartner?

Berg: Die Stadt, die Technischen Betriebe und die Verkehrsbetriebe. Unsere Anlagen sind auch auf zwei Häusern des

Was sind aktuelle Projekte in Solingen?

Berg: Wir verhandeln gerade mit dem städtischen Gebäudemanagement wegen weiterer Dächer. Allerdings ist die Einspeisevergütung nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz aktuell so gering, dass neue Anlagen nur mit Verlust gebaut werden könnten. Dies, obwohl wir die Dächer der Stadt fast gratis bekommen. Das angekündigte „Energie-Osterpaket“ der Bundesregierung soll die Einspeisung von Solarstrom verbessern. Dann werden wir weitere Anlagen bauen. Das Geld dafür haben wir.

Was erwarten sie vom Energie-Osterpaket?

Berg: Die seit Herbst so hohen Energiepreise zeigen, dass wir die heimischen Energiequellen Sonne, Wind, Wasser viel stärker nutzen müssen. In Berlin wird das genauso gesehen. Was

„In der Tat geht es jetzt neben dem Klimaschutz auch um unsere Energieabhängigkeit von Russland.“

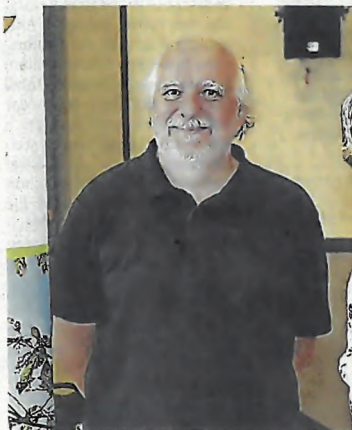
Was sind Ihre Zukunftspläne?

Berg: Wir wollen weitere Genossen gewinnen, sehr gern auch neue BESG-Stromkunden. Wir rechnen nach Ostern mit besseren Rahmenbedingungen. Deshalb suchen wir schon jetzt vor allem Partnerinnen und Partner, die den Strom von ihrem Dach selbst verbrauchen wollen. Es ist ja unsinnig, Strom zu einem geringen Preis ins Netz einzuspeisen und dann für teuer vom Energieversorger zu kaufen. Wir suchen vor allem soziale Einrichtungen, Verbände aber auch gemeinnützige Unternehmen, die den Bau von PV-Anlagen bislang

Zur Person

Horst Berg ist 63 Jahre alt. Der Volkswirt ist im nordrhein-westfälischen Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz für Verbraucherschutz zuständig. In der Genossenschaft Bürgerenergie Solingen ist er seit deren Gründung aktiv. Zwischen 2014 und 2019 war er Aufsichtsratsvorsitzender, seit 2019 ist Berg Teil des Vorstands.

www.buergerenergie-solingen.de



Zwischen 2014 und 2019 war Horst Berg Aufsichtsratsvorsitzender der Bürgerenergie Solingen. Seit 2019 ist er Vorstand.

Archivfoto: Christian Beier